



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Principien der Perspektive und deren Anwendung nach
einer neuen Methode**

Seeberger, Gustav

München, 1897

4. Distanzpunkte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79636](#)

danken und der Intention des Künstlers anpassen. Dieses ist auch der eigentliche Zweck dieses Büchleins.

Bei inneren Räumen darf die Distanz in der Regel kürzer angenommen werden, als bei äußeren Ansichten von Gebäuden, bei Landschaften &c. &c. weil Darstellungen von Interieurs den Eindruck machen sollen, als befände sich der Beschauer selbst in dem Raum.

Bei einfachen Bildern kann die genaue Bezeichnung der Distanz bisweilen unterbleiben, demohngeachtet aber ist sie durch die Zeichnung selbst, indirekte angegeben.

4. Distanzpunkte.

Wird die Distanz, das ist: die Entfernung des Auges zum Augpunkt, vom Augpunkt aus nach rechts und links auf den Horizont getragen und daselbst durch Punkte bezeichnet, so hat man die Distanzpunkte D D. Daselbe Umlegen oder An-

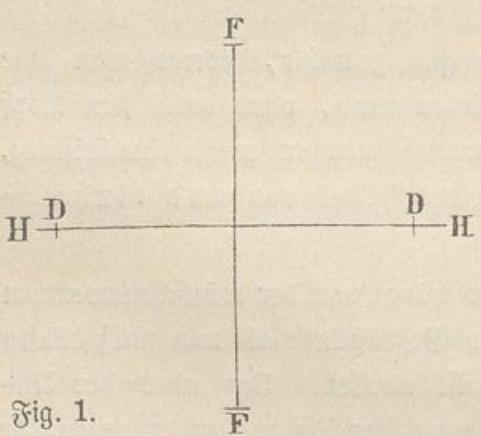


Fig. 1.

tragen der Distanz kann auch in vertikaler Richtung zum Horizont sowohl nach oben, als auch nach unten hin geschehen. Die auf diese Weise erhaltenen Punkte F F sind im Grunde auch Distanzpunkte, man nennt sie aber Fußpunkte. Diese Benennung ist zwar nicht wohl zu rechtfertigen, aber es

bedarf hier einer Unterscheidung von den ersten, weil diese Fußpunkte andere Dienste zu leisten haben, als die eigentlichen Distanzpunkte.

Bei dem Gebrauch der Distanz- sowie auch der Fußpunkte genügt einer, man benützt denjenigen, der für das Bild bequem ist.